



### 19. Radio NORA Oldie-Night in Bad Segeberg

**Datum:** Sonntag 14 Mai 2006 20:29:17

**Thema:** Konzertberichte

Radio Nora lud am gestrigen Samstag zur 19.Oldie-Night ein und 11.000 Zuschauer kamen in die beeindruckende Kulisse der Kalkbergarena in Bad Segeberg. Sehr gerne folgten auch wir dieser Einladung und berichten für euch hautnah von einer der besten Oldie-Partys des Jahres! Mit dabei waren **Dave Dee, Dozy, Beaky, Mick & Tich, Boney M. feat. Liz Mitchell, Matchbox**, die NDW Kultband **Spider Murphy Gang** sowie **Mercury** und **Dave Ashby**. Als absolute Oberknaller waren **Nazareth** und **SLADE** auf der Bühne. Zeit für Rock 'n' Roll...



(c) [www.konzertbericht.com](http://www.konzertbericht.com)  
Dan McCafferty von Nazareth live on stage

Nach verhältnismäßig langer Zeit machten wir uns wieder auf den Weg zu einer Oldie-Nacht. Im letzten Jahr besuchten wir dutzende von Konzerten, in diesem Jahr wollten wir unsere Berichte etwas weiter streuen. Schließlich wird es auch nicht einfacher die Stimmung rüber zu bringen, wenn man manche Künstler fast im Wochenrhythmus auf der Bühne sieht. Über sechs Monate haben wir uns nun Zeit gelassen um unsere **Oldie-Akkus** wieder aufzuladen. So freuten wir uns ganz besonders alte Bekannte unter den Künstlern wieder zu sehen als auch für uns völliges Neuland zu betreten. **Nazareth** kannten wir bisher nur aus dem Radio. Entsprechend gespannt machten wir uns im inzwischen dritten Jahr in Folge auf den Weg in den Norden.



**11.000 Musikbegeisterte Fans in der Kalkbergarena**

Mit Traditionen ist das ja immer so eine Sache. In den letzten Jahren gehörte beispielsweise Regenzeug und festes Schuhwerk zur absoluten **Grundausrüstung**, wenn man zur Oldie Nacht in die Kalkbergarena von Winnetou wollte. Wieder einmal schien sich daran nichts zu ändern, denn als wir im 250 Kilometer entfernten Bad Münde aufbrachen, war der Himmel Wolken verhangen und versprach nichts Gutes. Auf dem Weg zum Geschehen wurden wir übrigens noch unfreiwillig Zeuge des Hypes um eine neuere Künstlergeneration. Die Teenie Rockerin **Jeanette** und die NDW Schmusepopper **Münchener Freiheit** hatten sich im Heidepark Soltau angekündigt. Resultat: 35 Kilometer Stau auf der A7 von Hannover Richtung Hamburg. Grund: Chaotische Verhältnisse von schreienden Teenie Gören auf den Rücksitzen von Papa gesteuerten Autos, die die Abfahrt Soltau nehmen mussten. Zum Glück hatten wir unsere Hilde dabei, die uns stressfrei um die kreischenden Mädels lotste. Um es vorweg zu nehmen, das Wetter sollte tatsächlich halten und erst bei der Verabschiedung durch die Moderatoren ein paar vereinzelte Regentropfen durch die allerdings fast immer dichte Wolkendecke lassen.

Mit großem Hallo startete das Wiedersehen mit den Fotografen und Musikjournalisten die wir in den letzten Jahren kennen gelernt haben. Mal nebenbei, diese knipsende Gattung, zur der wir uns mittlerweile auch zählen, ist schon ein besondere Haufen. Besonders deswegen, weil wir anscheinend immer nur **von vorn** gemocht werden. **Ihr glaubt das nicht? Das ist tatsächlich so.** Fotografieren wir die Künstler auf der Bühne, dann schimpfen hinter uns die Zuschauer, dass wir uns doch gefälligst flach auf die Erde legen sollen. Schließlich stehen wir im Weg! Drehen wir uns allerdings mit den Kameras Richtung Zuschauer, macht sich absolute Begeisterung breit! Da wird gegrinst, gewunken, umarmt und regelrecht zur Schau gestellt. Keine Spur von Ablehnung! Woran das genau liegt, weiß ich leider noch nicht. Aber Theorien bitte an die Redaktion schicken. :)



**Gehasst und geliebt, wir Spezies Fotografen!**

Pünktlich um 18:00 Uhr begrüßten die Moderatoren **Andreas Schmidt** und **Wolf-Dieter Stubel** die Partygemeinde in der Kalkbergarena. Inzwischen waren die allerletzten Sitzplätze der schon seit Monaten ausverkauften Veranstaltung belegt und auch der Innenraum und die Gänge platzten aus allen Nähten. **Mehr als 11.000 Musikbegeisterte** waren inzwischen gut eingestimmt. Übrigens, wie schon öfter erwähnt, ist die Mischung in den Reihen wirklich bunt gemischt! Von Konservativ bis Schriill, von jung bis alt – hier ist wirklich alles vertreten. Allen gemeinsam, und das gilt ganz besonders für das Segeberger Publikum, ist die Vorliebe für Live Acts der besonderen Art.



Den immer nicht einfachen Anfang machte **die Cover Band MerQury**. Den inzwischen verstorbenen **Freddy Mercury** und dessen legendärer Band **Queen** nahmen sich die fünf Künstler zum Vorbild und verstanden es dem Publikum königliches auf die Ohren zu geben. Nun ist es natürlich wirklich wahnsinnig schwer, einen der weltbesten Interpreten zu covern und ich denke es wäre auch unfair mit diesen Maßstäben zu messen. Gerade deswegen waren wir wirklich sehr angetan und auch positiv überrascht, wie gut die Jungs das ganze auf den Punkt, beziehungsweise auf die Noten brachten. Mit mehr als 12 Jahren Erfahrungen als Cover für Marillion, Supertramp und natürlich Queen war man aber natürlich auch keine Anfänger mehr, sondern wusste schon ganz genau wo der Hase lang läuft. Mit Krachern wie „*Under Pressure*“, den anheizenden „*I want it all*“ und den obligatorischen „*We will rock you*“ wurde das Publikum ohne Umwege mitgerissen. Das abschließende „*We are the champions*“ lud die 11.000 zum gemeinsamer Umarmung und Selbsthuldigung ein. Hat uns gut gefallen!



MerQuery live on stage



MerQuery live on stage

### Slade

**Laut, lauter, Slade!** Das ist das Motto der vier Rocker, die seit den Siebzigern ihr Publikum begeistern. Mit schrillen Kostümen und mehr als dreißig Alben gehören sie ohne Zweifel zu den bekanntesten Rockbands der Oldie-Szene. Mit Titeln wie „*Far far away*“, welches Anfang der Neunziger Jahre als Soundtrack eines Werbe-Trailers einer großen Bekleidungsfirma wiederentdeckt wurde, als auch mit dem Ohrwurm „*My oh My*“ konnten die etwas in die Jahre gekommenen Rocker die verwöhnten Segeberger überzeugen. Ausgerechnet bei Slade können wir wieder einmal nicht mit schönen Bildern glänzen. Den ganzen Abend über wurde die Bühne mit stimmungsvollen und atmosphärischen Lichtkegeln bestrahlt, aber bei diesem Auftritt war das leider Mangelware.



(c) www.Konzertbericht.com

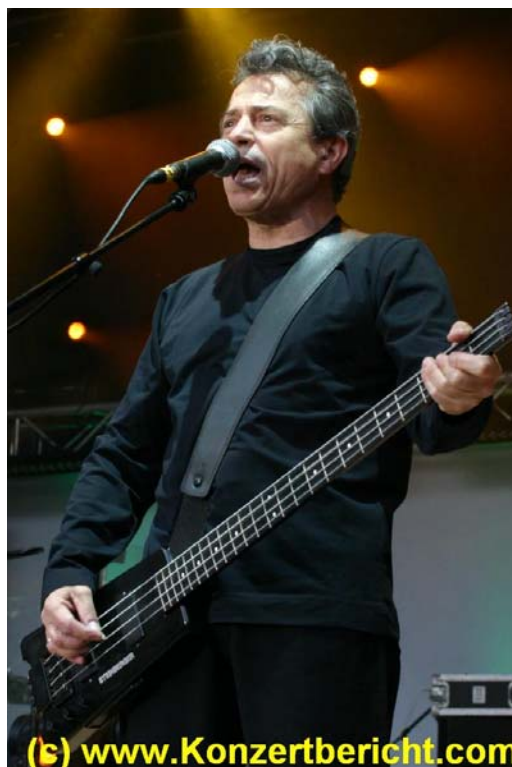


(c) www.Konzertbericht.com

Slade live on stage

### Spider Murphy Gang

Wenn es eine Band gab, auf die mich an diesen Abend ganz besonders freute, dann war das die Spider Murphy Gang. Wer kennt nicht die absoluten Ohrwürmer „*Schickeria*“ oder „*Skandal im Sperrbezirk!*“. Dabei wurde gerade der letztgenannte Titel vor allen Dingen in den bayrischen Radiosendern anfangs nicht gespielt, denn schließlich geht es in diesen Wahnsinnshit um das horizontale Gewerbe. Erst über den Umweg des Hits „*Schickeria*“ und die Albumverkäufe, avancierte sich der sozialkritische Rotlichtsong im Jahre 1981 zum Gassenhauer und zum größten Erfolg der sechs süddeutschen Rock 'n' Roller. Provokation war das Motto! Insbesondere deswegen bedarf es eigentlich keiner besonderen Vorstellung, spätestens der Opener „*Mir san a bayrisch'e Rock'n'Roll Band*“ überzeugte aber die letzten Zuschauer, das hier keine bloßen NDW Fuzzis auf die Bühne kamen. Mit Charme, Witz und jede Menge bavarische Power ging es weiter mit dem „*Rock ,n' Roll Schuh*“, sowie „*Schickeria*“. Nach zwei weiteren Songs, die allesamt zum mitsingen und abfeiern einluden, war endlich Rosi aus dem Sperrbezirk an der Reihe. Das Publikum drehte nun richtig auf und war gar nicht mehr zu halten! Wir haben ja schon einiges erlebt, aber **die Segeberger Zuschauer sind wirklich eine wahre Partymeute! Wahnsinn!**



(c) www.Konzertbericht.com

Spider Murphy Gang live on stage



(c) www.Konzertbericht.com



(c) www.Konzertbericht.com

Spider Murphy Gang live on stage

Ganz verzweifelt versuchten die Moderatoren Andreas Schmidt und Wolf-Dieter Stubel die Menge, die gar nicht mehr aufhören wollte vehement nach einer Zugabe zu verlangen, zu beruhigen. Das Programm war schließlich noch lang und so war leider eine Zugabe nicht drin. Wir befürchteten wirklich schon, dass der sympathische Engländer **Dave Ashby**, der in der folgenden Umbaupause die Zuschauer einstimmen sollte, nun den Unmut der Zuschauer zu spüren bekommen sollte. Aber weit gefehlt! Ganz der Profi und mit feinsten Sensoren für die Publikumsstimmung ausgestattet spielte Dave auf seiner blauen

Gitarre den etwas ruhigeren Song „*No Woman, No Cry!*“. Genau das richtige in diesen Moment! So kamen die Zuschauer wieder etwas runter und konnten trotzdem mitsingen. Fair wie immer stimmte das Publikum nach wenigen Akkorden in den Gesang mit ein.



Dave Ashby live on stage



die Segeberger Oldie-Fans

### Nazareth

Ich muss mich nun einmal outen. Bis auf „*Love hurts*“ und „*Dream on*“ kannte ich nichts von Nazareth. Für mich war der erstgenannte Song die Lizenz zum wegzappen. Entsprechend erwartete ich ein paar alternde Rockschnulzen auf der Bühne. Doch einmal mehr musste ich lernen, dass ich von der Musikszene offensichtlich nur begrenztes Wissen mitbringe (oder genauer: Keine Ahnung habe!). Ich war aber scheinbar nicht der einzige, denn es war schon ein Schauspiel zu sehen, wie in den Reihen des Publikums etliche mit **Headbanging** Ihre Köpfe zu den harten Gitarren- und Bassklängen schwenkten und andere, sagen wir vorsichtig, irritiert dreinschauten. Nun muss man dazu sagen, dass eigentlich absolut meine Musikrichtung ist. Nach der ersten Hardrocknummer war ich entsprechend **begeistert und fasziniert zugleich**. Besonders froh war ich darüber, dass ich meine **Ohrstöpsel** dabei hatte, denn die Lautstärke ging schon wirklich ins eingemachte.



(c) www.Konzertbericht.com



(c) www.Konzertbericht.com

Nazareth live on stage



(c) www.Konzertbericht.com

Nazareth kam größtenteils gut an!

**Dan McCafferty**, der diese legendäre Band Nazareth 1968 in Schottland gründete, verstand es mit seiner unverwechselbaren rauchigen Stimme bis ins Mark vorzudringen. Die fetzigen Gitarrenklänge von 1994 in die Band eingestiegenen Jimmy Murrison, der allerdings durch seine Rockermähne kaum zu sehen war, trug zur Stimmung bei. Nichts mit Pop oder Möchtegern Rock 'n' Rollern. Hier war auch nichts von einer alternden Rentnerkombo zu spüren. **Einfach nur geil - entschuldigt den Ausdruck – lautet mein Fazit!** Das Publikum sah es überwiegend genauso, nur manche waren einfach nicht darauf einzustimmen. Birgit nutzte die Zeit auch lieber um hinter der Bühne mal nach dem Rechten zu schauen. Aber was soll's. Eine willkommene Abwechslung zum oft gesehenen Oldie-Festival Einerlei! Danke Radio Nora, ein absoluter Top Act! **Das meine Ohren nun ein paar Tage pfeifen werden, nehme ich gern in Kauf. :)**

#### **Dave Dee, Dozy, Beaky, Mick & Tich**

Oft gesehen, doch wiedererkannt könnte nun das Motto lauten. Diese Band, insbesondere

**Dave Dee** und seine Soloauftritte, gehören zu denen die wir im letzten Jahr wirklich oft gesehen und gehört haben. Als mehr oder weniger einzige Band des Abends, die wirklich Ihre Wurzeln in den sechziger Jahren haben, fällt hier wirklich der Genre Wechsel zur vorherigen Band auf. Letztendlich ist es aber genau das, was den Reiz dieser Festivals ausmacht. Diesen absoluten Facettenreichtum über Generationen von Bands, sei es aus den sechziger, siebziger oder achtziger Jahren, findet man bei der vermeintlich modernen Musik nicht. Daher machen Titel wie „*Band it*“, „*Hold tight*“ oder „*Zabadak*“ einfach immer noch Spaß. Auch die obligatorische Peitsche bei „*The legend of xanadu*“ darf nicht fehlen.



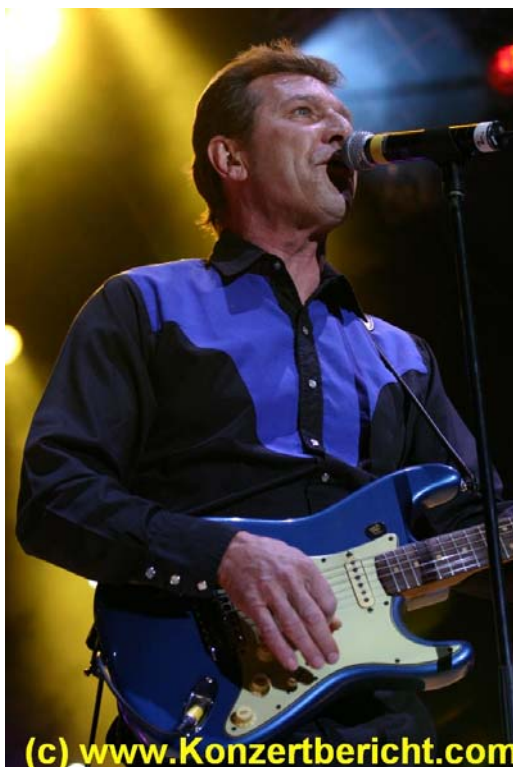
(c) [www.Konzertbericht.com](http://www.Konzertbericht.com)  
Dave Dee live on stage

### Matchbox

Neuland für uns war die Rockabilly Gruppe **Matchbox**, die seit 1977 in Originalbesetzung auftreten. Entdeckt wurden sie während der Carl Percins Europatournee. Magnet Records nahm die fünf sogleich unter Vertrag und feierte einige beachtliche Erfolge. Da wären der Nummer Eins Hit „*Rockabilly Rebel*“ und natürlich „*When you ask about love*“ zu nennen. Wir hörten neben „*Baby Doll*“ auch „*lonesome me*“. Nicht so ganz unsere Richtung, aber wir müssen ja auch nicht bei jeder Musikrichtung aus dem Häuschen sein. Viel wichtiger ist, das es der Masse des Publikums sehr gut gefallen hat.



(c) [www.Konzertbericht.com](http://www.Konzertbericht.com)  
Matchbox live on stage



Matchbox live on stage

### Boney M. feat. Liz Mitchell

Das Schmankerl für viele der angereisten wurde für den letzten Akt aufgehoben. Die so natürliche Liz Mitchell mit dieser unverwechselbaren Stimme war sichtlich erfreut über den freundlichen Empfang der Massen. Im Gegensatz zur [vorherigen Woche](#) und dem letzten Akt mit [EAV](#), bei dem leider tausende die Arena verließen, ging hier kaum einer nach Hause. Das zeigt den Stellenwert, den die Boney M. Formation rund um Liz Mitchell in der Oldie-Szene hat. Mit viel Power in den Hüften begeisterte außerdem Tony, der mit seinen Top Body und waghalsigen Tanzeinlagen beeindrucken konnte. Mindestens genauso viel Power steckt noch immer Liz Mitchells Stimmbändern, wie sie unter anderem mit „*Rivers of Babylon*“ unter Beweis stellte. Mit den letzten Klängen des Refrains des diesjährigen Oldie Events kamen doch tatsächlich die ersten Tropfen vom Himmel. Da hatten wir doch wirklich eine große Portion Glück mit dem Wetter.



Liz Mitchell live on stage



die restliche Crew von Boney M.

**Die anschließende After Show Party** mit vielen der Künstler zeigte uns mal wieder, wie echt und sich treu geblieben doch die Mitglieder dieser großen Oldie-Familie sind. Hier konnte man nach Herzenslust klönen und den schönen Abend noch einmal Revue passieren lassen. Keine Arroganz, keine Allüren.

**Unser Fazit:** Es hat mal wieder Spaß gebracht! Es war erfrischend und erfreulich, das Radio Nora nicht alljährlich auf altbewährtes setzt, sondern den Mut hat auch mal ein anderes Line up anzubieten. So muss man auch im nächsten Jahr früh aufstehen, um noch Tickets zu erhalten. Wir hoffen jedenfalls schon jetzt, dass wir auch im Jahr 2007 für Euch hautnah berichten dürfen.

In diesen Sinne... keep on rocki'n...

Dieser Artikel kommt von Konzertbericht.com  
<http://root.Konzertbericht.com/web/oldie-fans/index.php>

Die URL für diesen Artikel ist:

<http://root.Konzertbericht.com/web/oldie-fans/index.php/modules.php?name=News&file=article&sid=370>